

# VADUZ Direkt

VADUZ Direkt NR. 20 / Juni 2000

## INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ



### Rechnung 1999

Erneute Senkung des Steuerzuschlages

4/7



### Vaduz Events

Das neue Konzept für eine attraktive Fussgängerzone

8/11



### Kunstmuseum

Ehrgeiziger Terminplan wird eingehalten

12/13



### Private Neubauten im Städtle

Zwischen Dürr-Ospelt und Rechsteiner entstehen Neubauten

14/15



### Abwasser

Kläranlage kann ausser Betrieb gesetzt werden

16/17



### Ruhe, Sicherheit und Ordnung

Bürgermeister und Landespolizei vereinbaren Zusammenarbeit

22/23



### Sanierung Glockenstuhl

Sanierung der Glockenläutanlage und des Schlagwerks

25

# Ein kleines „Jubiläum“

## Liebe Leserinnen und Leser

Zum 20. Mal halten Sie heute eine Ausgabe von VaduzDirekt in Händen, ein kleines Jubiläum. Die Jahresrechnung 1999 der Gemeinde Vaduz schliesst mit einem hervorragenden Ergebnis ab, das es uns erlaubt, unsere Einwohnerinnen und Einwohner als Steuerzahler einmal mehr zu entlasten. Nachdem noch bis 1997 der Gemeindesteuerzuschlag - auch in Vaduz - jeweils 200% zu den Landessteuern betrug, konnten wir für das Steuerjahr 1998 - also im Jahr 1999 - eine Senkung auf 190% vornehmen. Aufgrund des nochmals besseren Ergebnisses kann der Steuerzuschlag für die nun kommende Steuerrechnung, welche auf den Zahlen aus dem Jahr 1999 beruht, sogar auf 180% gesenkt werden. In Anbetracht der Umstände, dass bereits vor einem Jahr zusätzlich auch die Landessteuer auf Vermögen und Erwerb vom Landtag auf Antrag der Regierung um 10% gesenkt und ausserdem diverse Aufwände grosszügiger zugelassen wurden, ergibt sich für die Vaduzer Steuerzahler eine beträchtliche Reduktion der Steuerbelastung. Ermöglicht wurde diese gute Jahresrechnung einerseits durch die konsequente Einhaltung bzw. Unterschreitung des Budgets auf der Aufwandseite: Wir haben uns in der Verwaltung mit Erfolg bemüht, unsere Aufwände im Rahmen zu halten. Nachdem auch die Investitionen nicht mehr

so hoch ausgefallen sind wie in den Vorjahren, konnten zusätzliche liquide Reserven für unsere Gemeinde in Höhe von über CHF 9.2 Mio. geschaffen werden, trotz Senkung der Gemeindesteuern!

### Finanzdienstleistungssektor von grosser Bedeutung

Massgeblich dazu beigetragen hat andererseits das wiederum sehr hohe Wachstum bei den Steuereinnahmen, das uns vor



allem der Finanzdienstleistungssektor beschert. Der Finanzplatz Vaduz hat damit nicht nur für die in dieser Branche tätigen Unternehmen und die dort beschäftigten Personen eine hohe Bedeutung, sondern auch für das Land sowie vor allem für unsere Gemeinde und damit für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz. Die beträchtlichen Mittel, die über den Finanzdienstleistungssektor erwirtschaftet werden, ermöglichen Steuerreduktionen ebenso wie die grosszügige

Unterstützung von Vereinen, Veranstaltungen und nicht zuletzt auch den Bau von öffentlichen Anlagen und Gebäuden. Ohne diese Mittel wären die notwendigen grossen Investitionen in die Erneuerung der Kanalisation, der Wasserversorgung und anderen Werkleitungen, der Neubau der Primarschule Aeule, diverser Kindergärten und Kinderspielplätze, der Mehrzweckhalle Spoerry, des Rheinpark Stadions und des dortigen Mehrzweckplatzes, der Ankauf von zahlreichen Liegen-

wendet werden, welche die Menge der von uns verursachten Emissionen reduzieren bzw. deren Reinigung optimieren und den sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen erlauben. Daneben wurden ausgetrocknete alte Bachbette wiederbewässert und naturnahe Weiher angelegt. Der Vernetzung unserer Gewässer wurde in den vergangenen Jahren grosse Bedeutung beigegeben. Über alle diese Projekte wurde in den letzten 20 Ausgaben von Vaduz Direkt ausführlich berichtet.

### Gesellschaftliche Aufgaben

Nachdem unsere Gemeinde nun wieder über eine intakte Infrastruktur verfügt, können wir uns vermehrt den gesellschaftspolitischen Aufgaben zuwenden. Die Freizeitanlagen, welche in den letzten Jahren entstanden sind, erfreuen sich grosser Beliebtheit. Der Kinderspielplatz in der Aubündt hat sich zu einem Treffpunkt für Kinder und Eltern entwickelt, der manchmal schon fast überlaufen scheint. Deshalb befindet sich derzeit eine weitere Anlage im Stadion im Bau, welche in Kürze der Allgemeinheit übergeben werden kann. Freizeit erhält in unserer Gesellschaft eine wachsende Bedeutung. Freizeitanlagen, in denen sich Menschen wohl fühlen, sind daher ein Bedürfnis unserer Zeit. Eine solche Anlage wäre m. E. auch sinnvoll als Nutzung des heutigen Areal der Kläranlage. Mit dem

Minigolfplatz, der Tennishalle und dem Schwimmbad entstand in der Nähe zum Schulzentrum Mühleholz und dessen Sportanlagen nach und nach eine Freizeitzone im Grünen, welche genau zwischen den grössten Gemeinden unseres Landes liegt. Gemäss Landtagsbeschluss vom 14. Juni 2000 wird das Schulzentrum Mühleholz noch ausgebaut. Damit wird zusätzlich neben dem Gymnasium und der Realschule in Bälde auch die Oberschule von Vaduz dort untergebracht sein. Es liegt ein Angebot des Aquarienvereins Liechtenstein und des Fischereivereins Liechtenstein vor, welche angesucht haben, die Gebäude und die Klärbecken zu übernehmen und dort mit einheimischen und tropischen Fischen eine "Wasserlandschaft" zu erstellen und auf eigene Kosten zu betreiben, welche

ihresgleichen nur in der ferneren Umgebung (Konstanz, Innsbruck und Basel) hätte. Demgegenüber steht ein Mehrheitsbeschluss im Gemeinderat, welcher an dieser Stelle künftig den Werkhof und das Entsorgungszentrum mit all seinen Nachteilen wie unnötiger zusätzlicher Verkehr infolge grosser Entfernung zum Zentrum etc. unterbringen möchte. Ich persönlich hoffe, dass der mit 7 gegen 6 Stimmen getroffene Entscheidung des Gemeinderats gegen das Projekt "Wasserlandschaft" nochmals überdacht und den beiden Vereinen eine Chance zur Realisierung ihres sehr interessanten Projekts gegeben wird. Im übrigen sei auf den Artikel auf Seite 16 und 17 verwiesen.

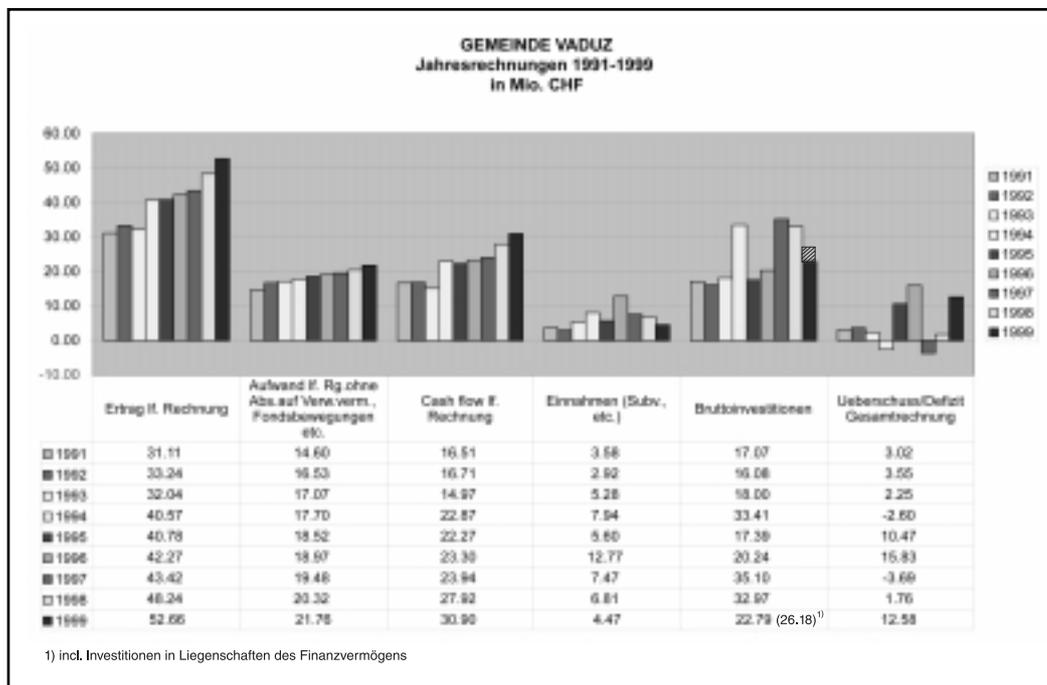
### Vaduz Events

Die Gemeinde unterstützt nicht nur die Errichtung von Freizeit-

anlagen, sondern auch Veranstaltungen verschiedenster Art, die gleichgesinnte Menschen zu freudigen Anlässen zusammenführen. Mit dem Bauernmarkt, welcher jeden Mittwoch von 9.30 bis 12.30 Uhr auf dem gedeckten Rathausplatz stattfindet, wurde ein weiteres solches Forum geschaffen. Die Fussgängerzone dient neben den Touristen immer mehr Einheimischen als idealer Treffpunkt mit zahlreichen Aktivitäten. Besonders erfreulich war, dass anlässlich verschiedener Besprechungen zwischen den Vertretern des Verkehrsvereins, der IG "Hoi Vadoz", des Wirteverbands und der Gemeinde vereinbart werden konnte, künftig gemeinsam unter dem Namen "Vaduz Events" aufzutreten. Jede Organisation trägt unter dem Patronat und der finanziellen Unterstützung der Gemeinde

dazu bei, dass diese gemeinsamen Anlässe den Namen "Vaduz" in den Vordergrund rücken. Viele Helferinnen und Helfer werden an diesen Anlässen wie bisher im Hintergrund arbeiten. Im Namen von "Vaduz Events" lade ich Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, herzlich zu den zahlreichen Anlässen im Zentrum und in Vaduz ein. Besuchen Sie die vielfältigen Veranstaltungen und suchen sie sich diejenigen aus, die Sie besonders interessieren. Haben Sie aber bitte auch Verständnis für Anlässe, die Ihnen vielleicht nicht so wichtig sind und die Sie vielleicht sogar stören. Es gibt viele Leute, die ihre helle Freude mit diesen anderen Veranstaltungen haben. Mit gegenseitiger Toleranz können wir alle viel Spass und Freude mit dem Sommerprogramm von "Vaduz Events" und den zahlreichen Anlässen haben. Diese tragen letztlich dazu bei, dass für unsere Bevölkerung Treffpunkte entstehen, die zu Gemeinsamkeit und Gedankenaustausch und damit zum besseren Verständnis füreinander einladen. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Herzlichst Ihr  
Karlheinz Ospelt, Bürgermeister





# Steuerzuschlag erneut auf 180 Prozent gesenkt!

## Bürger profitieren zum zweiten Mal von hervorragendem Rechnungsabschluss der Gemeinde

Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres profitieren die Vaduzer Steuerzahler vom hervorragenden Rechnungsabschluss der Gemeinde. Denn aufgrund des sehr guten Ergebnisses 1999 konnte der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 30. Mai eine weitere Herabsetzung des Steuerzuschlages um „10 Prozent“ beschliessen. Damit beträgt der Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 1999 nur noch 180 gegenüber 200 Prozent im Jahre 1997. Gemeinderat und Rechnungsrevisoren attestierten dem Bürgermei-

ster und der Verwaltung erneut gutes Haushalten. Hervorgehoben wurde insbesondere auch die verhältnismässig geringe Steigerung des laufenden Aufwandes, die von einer disziplinierten Arbeitsweise in der Verwaltung zeugt. Die Rechnung 1999 wurde von den Revisoren ebenso wie vom Gemeinderat einhellig genehmigt.

### Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung vor Abschreibung auf Verwaltungsvermögen, Fondsbewegungen und Rückstellungen schloss 1999 mit

## Wichtige Hochbauprojekte 1999

Gemeindebauten im Zentrum	2'898'097.00
Gemeindebauten im Zentrum, Parkierung	1'398'220.00
Musterobjekt Kunstmuseum	281'035.00
Primarschule Aeule, Restkosten	148'422.00
Kinderspielplatz Auring	294'240.00
Jenny, Spörry-Fabrikareal, Shedtrakt	67'789.00
Jenny, Spörry, Mehrzweckhalle	2'553'450.00
Jenny, Spörry, Mehrzweckhalle, Einrichtung	492'626.00
Krankenhaus Vaduz, Sanierung	453'000.00
Erschliessung Tiefgarage Städtle Nord	286'835.00
Riethof	1'733'536.00
Liegenschaft Herrengasse 30, Gubserhaus	487'177.00
Diverse Hochbauprojekte	259'776.00
<b>Zwischentotal</b>	<b>11'354'203.00</b>
Liegenschaften des Finanzvermögens	3'393'686.00
Hochbauten gemäss Investitionsrechnung	7'960'517.00

einem Ertragsüberschuss von CHF 2.98 Mio. oder 10.7 %. Der Aufwand vor Abschreibungen, auf Verwaltungsvermögen, Fondsbewegungen und Rückstellungen

## Wichtige Tiefbauprojekte 1999

Projekt	Strassenbau	Beleuchtung	Wasser	Abwasser	GAV (Mitfinanzier.)	Gasversorg.	Total
Rätikonstrasse (inkl. Fuss- u. Radweg)	7'112.00						7'112.00
Kirchstrasse (inkl. Fuss- und Radweg)	890'137.00		182'366.00	1'044'845.00	35'832.00		2'188'640.00
Lettstrasse (inkl. Fuss- und Radweg)	379'679.00	8'497.00	66'891.00	192'992.00	20'938.00	9'133.00	678'130.00
Busterminal Rathaus und Velounterstand	108'782.00						108'782.00
Sportplatz, Erschliess. u. Ausbau Parkplatz	359'824.00		1'859.00	7'833.00			369'516.00
Iratetsch	267'872.00	13'478.00	21'802.00	37'730.00	18'198.00	961.00	360'041.00
Städtle, inkl. Wettbewerb Gestaltung	1'117'973.00	24'980.00	21'015.00	303'677.00	2'985.00	11'117.00	1'481'747.00
Aeulestr. inkl. Kanal. u. Sickerwasserleitung	142'906.00	33'202.00	2'560.00	15'875.00	2'090.00		196'633.00
Alvierweg, inkl. Wendeplatz	180'850.00	6'864.00	36'708.00	131'818.00	2'144.00		358'384.00
Bartlegroschstrasse	206'047.00	17'851.00	125'383.00	231'870.00	7'808.00	19'648.00	608'607.00
Fuss- und Radweg Neugutweg - Hovalgass	236'928.00	27'998.00	0.00				264'926.00
Dammweg	4'500.00	39'437.00	108'331.00	10'114.00	580.00		162'962.00
Zufahrtstrasse Riethof	351'020.00						351'020.00
Landstrasse, Mühleholzrüse			329'965.00				329'965.00
TL Verteilschacht Letzi - Bergstrasse			177'103.00				177'103.00
Essla, Kanal, Sauberwasserleit. u. Pumpwerk			18'216.00	721'821.00			740'037.00
Hauptsammelkanal 2				953'684.00			953'684.00
RKB Mühleholz				206'393.00			206'393.00
Speicherkanal Unteres Mühleholz				149'614.00			149'614.00
Gewässerverbauungen							97'897.00
Deponiekonzept im Rain							9'851.00
Renaturierungen							687'341.00
Diverse Projekte	464'998.00	102'034.00	309'936.00	357'889.00	59'498.00	7'067.00	1'301'422.00
	<b>4'718'628.00</b>	<b>309'801.00</b>	<b>1'402'135.00</b>	<b>4'366'155.00</b>	<b>150'073.00</b>	<b>47'926.00</b>	<b>11'789'807.00</b>
Parkanlage Haberfeld							29'135.00
Bewässerung Trainingsplätze Rheinpark Stadion							86'000.00
<b>Total Tiefbauten</b>							<b>11'904'942.00</b>



## Laufende Rechnung Steuer-Einnahmen

### Vergleich der Steuereinnahmen 1999 mit 1998

	Rechnung 1999 Anteil		Rechnung 1998 Anteil		Abweichung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Vermögens- und Erwerbssteuer	18'945'243.00	41.87	17'398'133.95	43.59	1'547'109.05	8.89
Hundesteuer	15'527.00	0.03	16'013.00	0.04	-486.00	-3.04
Kapital- und Ertragssteuer	22'808'031.00	50.40	20'869'274.75	52.29	1'938'756.25	9.29
Grundstückgewinnsteuer	3'483'120.00	7.70	1'627'866.50	4.08	1'855'253.50	113.97
<b>Total Steuern</b>	<b>45'251'921.00</b>	<b>100.00</b>	<b>39'911'288.20</b>	<b>100.00</b>	<b>5'340'632.80</b>	<b>13.38</b>

## Gesamtrechnung 1999 im Vergleich mit 1998 – Übersicht

	1999 Rechn.	1998 Rechn.	1999 Budget	1998 Budget
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>				
Aufwand				
(ohne Abschreib., Rückstell.,)	21'672	20'141	22'151	20'916
Abschr. auf Verwaltungsvermögen,	91	178	0	0
Fondsbewegungen & Rückstell.				
	21'763	20'319	22'151	20'916
Ertrag (vor Auflös. Rückstell.,)	52'661	48'243	41'282	38'912
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>30'898</b>	<b>27'924</b>	<b>19'131</b>	<b>17'996</b>
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>				
<b>Ausgaben</b>	<b>26'179</b>	<b>32'970</b>	<b>32'568</b>	<b>37'839</b>
Liegenschaften des Finanzvermögens	3'394	0	0	0
Bruttoinvestitionen				
Verwaltungsvermögen	22'785	32'970	32'568	37'839
Einnahmen Verwaltungsvermögen	4'472	6'806	2'416	3'682
Nettoinvestitionen				
Verwaltungsvermögen	18'313	26'164	30'152	34'157
<b>FINANZIERUNG</b>				
Ertragsüberschuss Laufende Rg.	30'898	27'924	19'131	17'996
Ausgabenüberschuss	18'313	26'164	30'152	34'157
<b>Fehlbetrag</b>			<b>-11'021</b>	<b>-16'161</b>
<b>Mehreinnahmen I</b>	<b>12'585</b>	<b>1'760</b>		
Liegenschaften des Finanzvermögens	-3394			
Massgebender Ueberschuss zur				
Steuerbonusberechnung	9'191			
Nachweis Ergebnis Gesamtrechnung				
Fehlbetrag laut obiger Uebersicht			-11'021	-16'161
Deckungsüberschuss laut				
obiger Darstellung	12'585	1'760		
Fondseinlagen	-3'483	-1'628	-1'500	-1'000
Bildung Rückstellungen	-395	0	0	0
Fondsentnahmen	0	13'133	0	0
Auflösung Rückstellungen	10	259	0	0
<b>Fehlbetrag</b>			<b>-12'521</b>	<b>-17'161</b>
<b>Mehreinnahmen II</b>	<b>8'717</b>	<b>13'524</b>		

In den Vorjahren wurden die Investitionen in Lieg. des Finanzvermögens nicht separat ausgewiesen

ist im Vergleich zum Vorjahr von CHF 20.32 Mio. auf CHF 21.76 Mio. um CHF 1.44 Mio. oder 7.1 % gestiegen, die Erträge konnten im selben Zeitraum von CHF 48.24 Mio. auf CHF 52.66 Mio. um CHF 4.42 Mio. oder 9.16 % gesteigert werden. Die Steuereinnahmen erhöhten sich um 13.4 % von CHF 39.91 Mio. auf CHF 45.25 Mio. Das Budget 1999 enthielt Sachaufwendungen von CHF 22.15 Mio. und wurde um 1.75 % unterschritten. Die Erträge waren mit CHF 41.28 Mio. budgetiert, was zu einer positiven Abweichung von 27.56 % führte.

### Investitionsrechnung

Im Jahr 1999 wurden CHF 26.18 Mio. (Vorjahr CHF 32.97 Mio.) investiert, davon CHF 3.4 Mio. in Liegenschaften des Finanzvermögens. Die Investitionsrechnung zeigt somit bei Ausgaben von

CHF 22.78 Mio. und Einnahmen von CHF 4.47 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 18.31 Mio. Die gesamten Nettoinvestitionen konnten aus dem Ertragsüberschuss (CHF 30.9 Mio. vor Abschreibungen) der Laufenden Rechnung finanziert werden. Im Investitionsbudget konnten die geplanten Ausgaben von CHF 32.57 Mio. (inkl. Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens) mit CHF 26.18 Mio. oder 80.4 % ausgeschöpft werden. Auch ohne Berücksichtigung der Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens wurde das Budget mit 69.94 % oder CHF 22.78 Mio. gut ausgeschöpft. Die budgetierten Einnahmen von CHF 2.42 Mio. wurden mit CHF 4.47 Mio. deutlich übertroffen. Mehreinnahmen entstanden vor allem bei Subventionen, die teilweise für Projekte des Vorjahrs erfolgten,

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeinde Vaduz

### Verantwortlich für den Inhalt:

Bürgermeister

lic. oec. Karlheinz Ospelt

### Redaktionelle Betreuung:

Pressebüro Vaduz

(Walter-Bruno Wohlwend)

### Fotos:

Sven Beham

### Gestaltung:

Reinold Ospelt AG, Vaduz

Druckerei- und Beschriftungszentrum

### Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

### Papier:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



und bei Gebühren. Die Gesamtrechnung ergibt damit einen echten Zuwachs der Eigenmittel um CHF 9.2 Mio. bzw. CHF 12.6 Mio. unter Berücksichtigung der Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens. Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 22. Mai 2000 die Jahresrechnung 1999 behandelt und stellt einstimmig Antrag auf Genehmigung. Der Bestätigungsbericht der Geschäftsprüfungskommission liegt vor.

**Gemeindesteuerzuschlag/ Bonus**

Die Finanzkommission unter Vorsitz des Bürgermeisters hat die Berechnung des für die Ausrichtung des Steuerbonus massgebenden Überschusses in der Höhe von CHF 9.2 Mio. zur Grundlage genommen und beantragt gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 1. September 1998 die Senkung des Gemeindesteuerzuschlages von derzeit 190 % auf 180 %.

**Bilanz 1999**

	Aktiven 1999	Passiven 1999
<b>Finanzvermögen</b>		
Flüssige Mittel	7'961'721.00	
Guthaben Landeskasse, Steuer Guthaben, Umlagenguthaben, Festgelder)	45'536'485.00	
Anlagen (Sparkonti, Kassaobligationen, Aktien)	32'054'456.00	
Anlagen (Vors.Bodenerwerb, Liegenschaften, Vorräte)	33'627'297.00	
Transitorische Aktiven	348'454.00	
Deckungskapitalien (Fonds und Stiftungen)	24'910'721.00	
Depotgelder Grabunterhalt	25'337.00	
<b>Verwaltungsvermögen</b>		
Sachgüter (Hochbauten, Mobilien)	24'698'701.00	
Darlehen und Beteiligungen	4'673'125.00	
Investitionsbeiträge	1.00	
Planungen	1.00	
Kreditoren		8'966'915.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		125'133.00
Verpflicht. für Sonderrechn. (Fonds und Stiftungen)		24'910'721.00
Rückstellungen		1'190'901.00
Auszuführende Fondseinlagen		3'483'120.00
Transitorische Passiven		282'041.00
<b>Kapital</b>		<b>123'981'731.00</b>
	<b>173'836'299.00</b>	<b>162'940'562.00</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>10'895'737.00</b>
<b>Total</b>	<b>173'836'299.00</b>	<b>173'836'299.00</b>

**Zusammenfassung Investitionsrechnung 1999 im Vergleich mit 1998**

	Ausgaben 99	Ausgaben 98	Einnahmen 99	Einnahmen 98
<b>Tiefbauten</b>				
GAV	150'072.95	223'647.70	73'011.65	64'527.70
Skatinganlage	0.00	2'023.50	-	-
Parkanlage Haberfeld	29'135.10	5'000.00	-	-
Rheinpark St., Bew. Trainingsplätze	86'000.00	-	-	-
Strassenbauten / Fuss- und Radwege	4'718'628.55	6'483'134.72	778'305.70	1'148'888.15
Strassenbeleuchtung	309'800.60	476'683.15	35'853.00	77'166.30
Wasserversorgungsanlagen	1'402'135.75	1'074'244.55	281'537.55	440'465.20
Abwasserentsorgung	4'366'154.65	5'411'599.45	1'715'719.60	2'973'970.15
Deponiekonzept im Rain	9'850.80	136'378.15	-	-
Gewässerverbauungen	97'897.10	111'454.70	43'195.30	127'462.40
Naturschutz/ Renaturierungen	687'340.70	187'397.00	324'054.00	-
Landwirtschaft	0.00	35'363.20	-	-
Wald (Steinschlagverbauung)	0.00	-	3'938.20	5'797.55
Gasversorg.-Mitfinanzier.	47'926.00	68'807.05	-	8'520.00
<b>Total Tiefbauten</b>	<b>11'904'942.20</b>	<b>14'215'733.17</b>	<b>3'255'615.00</b>	<b>4'846'797.45</b>
<b>Total Hochbauten</b>	<b>7960517.05</b>	<b>12'236'717.54</b>	<b>728'208.25</b>	<b>1'656'714.85</b>
Mobilien, Masch., Fahrzeuge	936786.19	1'647'016.91	30'342.45	148'321.25
Darlehen, Beteiligungen	746578.5	724'045.95	201'529.65	115'981.85
Beiträge	1012004.75	3'695'431.00	-	-
Planungen	223992.4	451'756.45	256'449.30	38'634.00
<b>Total</b>	<b>22'784'821.09</b>	<b>32'970'701.02</b>	<b>4'472'144.65</b>	<b>6'806'449.40</b>
<b>Abschreibungen</b>				
auf Tiefbauten			8'649'327.20	9'368'935.72
auf Hochbauten			5'646'687.61	5'774'707.29
auf Mobilien, Masch., Fahrzeuge			112'743.74	1'319'695.66
auf Darlehen + Beteiligungen			746'578.50	608'064.10
auf Investitionsbeiträge			1'012'004.75	3'695'431.00
auf Planungen			-32'456.90	413'122.45
			16'134'884.90	21'179'956.22
<b>Uebernahme Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung</b>			<b>10'895'736.77</b>	<b>18'508'630.67</b>
Zwischentotal	22'784'821.09	32'970'701.02	47'637'651.22	46'495'036.29
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>8'717'945.23</b>	<b>13'524'335.27</b>	-	-
<b>Gesamttotal</b>	<b>31'502'766.32</b>	<b>46'495'036.29</b>	<b>31'502'766.32</b>	<b>46'495'036.29</b>



### Zusammenfassung Laufende Rechnung 1999 im Vergleich mit 1998

	Aufwand 99	Aufwand 98	Ertrag 99	Ertrag 98
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>3'471'032.17</b>	<b>3'501'208.60</b>	<b>233'419.65</b>	<b>136'353.35</b>
Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14				
<b>1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>918'629.05</b>	<b>762'861.77</b>	<b>203'976.80</b>	<b>179'732.50</b>
Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Allg. Verwaltungskosten, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz				
<b>2 BILDUNG</b>	<b>3'492'833.81</b>	<b>3'411'352.66</b>	<b>276'786.50</b>	<b>305'433.10</b>
Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Uebr. Bildungswesen				
<b>3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE</b>	<b>4'209'679.85</b>	<b>3'783'509.46</b>	<b>675'569.65</b>	<b>609'497.21</b>
Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal. Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Gemeinschaftsantennenanlage, Parkanlagen und Wanderwege, Sport incl. Sportplatz und Tennishalle, übrige Freizeitgestaltung, Jugendtreff Camäleon, Kirche, Friedhof, Bestattungen,				
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>125'673.05</b>	<b>173'100.80</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Spitäler, Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, Uebriges Gesundheitswesen				
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>2'443'702.80</b>	<b>1'845'265.35</b>	<b>197'880.90</b>	<b>109'373.00</b>
Sozialversicherungen, Kinderhort, Jugend, Haus am Exerzierplatz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe) Hilfsaktionen				
<b>6 VERKEHR</b>	<b>1'520'726.35</b>	<b>1'358'179.85</b>	<b>486'829.00</b>	<b>630'709.20</b>
Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz Strassebeleuchtung, Schifffahrt, Uebriger Verkehr				
<b>7 UMWELT, RAUMORDNUNG</b>	<b>3'129'262.50</b>	<b>2'957'533.39</b>	<b>2'353'786.05</b>	<b>2'423'011.15</b>
Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall- Entsorgungcenter Habersfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässer- Verbauungen, Naturschutz, Uebriger Umweltschutz, Raumordnung				
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>1'658'544.05</b>	<b>1'574'048.40</b>	<b>950'504.05</b>	<b>913'864.85</b>
Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Energie, Gasversorgung, Riethof				
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>1'187'643.78</b>	<b>1'996'857.03</b>	<b>47'292'716.78</b>	<b>44'254'728.19</b>
Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Abgaben, Werkbetrieb Allgemeine Personalkosten, Neutrale Posten				
<b>Fonds und Stiftungen</b>	<b>3'483'120.30</b>	<b>1'627'866.50</b>	<b>0.00</b>	<b>13'133'023.50</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>16'134'884.90</b>	<b>21'195'311.57</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>TOTAL</b>	<b>41'775'732.61</b>	<b>44'187'095.38</b>	<b>52'671'469.38</b>	<b>62'695'726.05</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>10'895'736.77</b>	<b>18'508'630.67</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
	<b>52'671'469.38</b>	<b>62'695'726.05</b>	<b>52'671'469.38</b>	<b>62'695'726.05</b>

# Gemeinsam gute Gastgeber sein

## „Vaduz Events“ – Das neue Konzept für eine attraktive Fussgängerzone im Städtle



Für Bürgermeister Karlheinz Ospelt war es seit jeher klar, „dass die Bemühungen um mehr Lebensqualität im neuen Zentrum von Vaduz nicht mit der Einführung einer motorfahrzeugfreien Zone abgetan sind“. Im Gegenteil: „Die künftige Fussgängerzone kann nur dann ein lebendiger Ort der Begegnung werden, wenn die Gemeinde in Zusammenarbeit mit bestehenden Vereinigungen Hand bietet für die regelmässige Durchführung von Veranstaltungen,

die zur natürlichen Belebung des Städtle beitragen“. Ein wichtiges Ergebnis dieser Bemühungen der Gemeinde ist die Koordination verschiedener Anlässe, die im Verlaufe der nächsten Wochen und Monate unter dem Sammelbegriff „Vaduz Events“ stattfinden, was so viel bedeutet wie „Vaduzer Ereignis- und Erlebnisswelt“.

Unter Federführung der Gemeinde wird das Projekt „Vaduz Events“ mitgetragen vom Verkehrsverein Vaduz (Präsident: Michael Gattenhof), von der Interessengemeinschaft HOI VADOZ (Präsident: Markus Foser) sowie von der Vereinigung der Vaduzer Wirte (Sprecherin: Laetitia Petersen).

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt: „Im Kern ist die Neugestaltung der Fussgängerzone teilweise bereits abgeschlossen. Obwohl wir in den nächsten Jahren



mit weiteren Hoch- und Tiefbauprojekten im Zentrum leben müssen, soll von Anbeginn signalisiert werden, dass Vaduz eine aktive Gemeinde ist, die ihren eigenen Einwohnern ebenso wie den Gästen aus nah und fern etwas zu bieten hat“.

Während die Bewerbung von Vaduz als Hauptort Liechtensteins und Fürstliche Residenz in erster Linie Aufgabe des 'Liechtenstein-Tourismus', also der Nachfolgeorganisation der Landesfremdenverkehrszentrale bleibt, will sich Vaduz Events gemäss Bürgermeister Karlheinz Ospelt in erster Li-



nie um die Einheimischen und die Gäste aus der Region kümmern: „Gemeinsam wollen wir gute Gastgeber sein für alle, die zu uns kommen und sich bei uns wohl fühlen sollen.“

Während bisher Anlässe unter dem Patronat der Gemeinde und mit deren finanzieller Träger-schaft von verschiedenen Organi-sationen mitbetreut wurden, wie z.B. dem Verkehrsverein (Winzer-fest, Silvester-Party) und dem Wirteverein (Städtlesommer mit Notte Italiana, Südamerikani-scher Abend, Sommernachtsfest etc.) sowie von der IG Hoi Vadoz (Kinderflohmarkt, Mini-Playback-Show, Muttertags-Apéro, Niko-laus, etc.), sollen nun alle Anlässe unter dem gemeinsamen Begriff „Vaduz Events“ nach aussen ver-marktet werden. Nicht mehr die einzelnen Organisationen sollen im Vordergrund stehen, sondern der Name Vaduz.

Als neuestes Kind wurde am 31. Mai 2000 der 1. Vaduzer Bau-ernmarkt erfolgreich durchge-führt.

Was die Fussgängerzone im Va-duzer Zentrum – und nicht nur diese – attraktiv machen wird, sind die bestehenden und die neuen Geschäfte. Neue werden schon in wenigen Monaten im Erdgeschoss der Gemeindebau-ten zwischen Aeule und Städtle entstehen. Auch die Häuserzeile zwischen dem Geschäftshaus Dürr-Ospelt und dem Schuhhaus

Rechsteiner mit dem Café-Re-restaurant Wolf in der Mitte wird nach ihrer baulichen Erneuerung im Erdgeschoss erneut mit Laden-geschäften und einem Gastlokal bereichert werden.

Bereits in der zweiten Hälfte des Monats August können mehr als 100 öffentliche Parkplätze in den Untergeschossen des Kunstmu-seums und der Gemeindebauten ihrer Bestimmung übergeben werden (siehe auch Beitrag auf Seite 12).

„Vaduz Events“ ist gut gestartet. Wie der Bürgermeister erläutert, waren sich alle Beteiligten anläss-lich einer gemeinsamen Sitzung im April 2000 einig, dieses neue Auftreten gemeinsam zu fördern, jede Partei nach ihren besten Kräften. Er bedankte sich bei Michael Gattenhof, Markus Foser und Laetitia Petersen für die stets gute Zusammenarbeit und ge-genseitige Unterstützung: „Wir wollen gemeinsam das autofreie Zentrum im Zuge seiner Realisie-rung sukzessive seiner künftigen Bedeutung und Rolle als attrakti-ve Fussgängerzone übergeben“.



## Städtlesommer 2000 bringt Ferienstimmung daheim

Hinweis auf die wichtigsten Veranstaltungen bis im Herbst

### Fussball auf Grossleinwand

Zu den grossen Attraktionen des Monats Juni gehörten zweifellos die Übertragungen wichtiger Begegnungen im Rahmen der Fussball-Europameisterschaften auf Grossleinwand im Zelt auf dem Rathausplatz. Hunderte von Fussballfreunden genossen so ihren Lieblingssport als Gemeinschaftserlebnis. Der Höhepunkt findet am Sonntag, 2. Juli, mit der Übertragung des Finalspiels um den Europameistertitel statt.

### Musik, Tanz und Festfreude

Am Samstag, 1. Juli, steht eine pazifische Nacht auf dem Programm. Dargeboten wird moderne „World-Musik“ mit traditionellen Tänzen und Kostümen. Eine Chance für unsere Wirte, das gastronomische Angebot dem Motto der Veranstaltung anzupassen.

Am Samstag, 8. Juli, steht das Städtle erneut im Zeichen eines grossen Sommernachtsfestes mit Tanzmusik und Unterhaltungsprogramm. Eine Woche später, am Samstag, 15. Juli, wird uns die Neuauflage der im vergangenen Jahr so erfolgreichen „Notte Italiana“ in Ferienstimmung versetzen.



Als Attraktion dieses Abends sei auf eine Begegnung mit dem italienischen Liedermacher Pippo Pollina hingewiesen.

### Erste Klassik-Matinee und Kabarett-Abend

Am Sonntag, 16. Juli, dürfen sich einheimische Besucher und Gäste auf die erste Klassik-Matinee freuen, die im neugestalteten Zentrum stattfindet. Ab 11 Uhr vormittags erfreut uns das EOS-Quartett (ein Ensemble mit Musikern der Wiener Symphoniker) mit Kompositionen von Haydn, Beethoven und Mozart. Das Konzert dauert rund eineinhalb Stunden.

Bereits am darauffolgenden Montag, 17. Juli, erwartet uns eine weitere Premiere. Angesagt ist ein Kabarett-Abend mit Michael Mittermeier.

Vaduz Events ist darüber hinaus auch Träger des zweiten Vaduzer Winzerfestes, das am Samstag, 21. Oktober, als Abschluss eines hoffentlich sehr guten Weinjahres 2000 erneut im Zentrum durchgeführt wird.



Alle hier erwähnten Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Vaduzer Gastronomie auf dem überdachten Rathausplatz statt.

### Jeden Mittwoch Bauernmarkt

Seit dem 31. Mai findet auf dem überdeckten Rathausplatz jeden Mittwoch der Vaduzer Bauernmarkt statt. Der überdachte Rathausplatz schützt Produkte, Anbieter und Publikum vor unerwünschten Wettereinflüssen. Die Marktstände präsentieren jeden Mittwoch von 09.30 bis 12.30 Uhr eine Fülle einheimischer Nahrungsmittel aus eigenen Kulturen. Der Bauernmarkt wird vorderhand bis Ende Oktober regelmässig am Mittwochvormittag durchgeführt.

### „Film Fest Vaduz“ 2000

Bereits zum fünften Mal findet das Film-Fest Vaduz statt. Vom 2. bis zum 18. Juli 2000 steht Vaduz erneut unter dem Motto „Filmstars statt Fussballstars“. Dies eine Anspielung auf den Durchführungsort im „Rheinpark Stadion“ Vaduz.

Wie bei allen bisherigen Veranstaltungen setzen die Organisatoren wiederum auf qualitativ hochstehende und intelligente Kino-Unterhaltung in ungewohnter Kino-Umgebung. Die Filme werden nachts ab 21.45 Uhr auf die grösste Liechtensteiner Kino-Leinwand (14 x 7,5 m) projiziert. Das Ciné Café beim Eingang des „Rheinpark Stadions“, das ab 20 Uhr geöffnet wird, soll bereits vor dem Film ein beliebter gesellschaftlicher Treffpunkt werden und auf den Film einstimmen.

### Fürstenfest am 15. August

Zu den Höhepunkten des Vaduzer Veranstaltungskalenders gehören seit mehr als einem halben Jahrhundert die Feierlichkeiten zum Staatsfeiertag am 15. August (Mariä Himmelfahrt). Seit 1967 – der Hochzeit des heutigen Fürsten – ist der „Fürstengeburtstag“ in der Regel mit einem grossen Volksfest verbunden, das jeweils in den Strassen und auf den Plätzen unserer Gemeinde stattfindet.

### Little Big One: Neue Akzente

Neue Akzente will das Musikfestival „The Little Big One“ setzen, das dieses Jahr von Freitag, dem 18. August bis Sonntag, 22. August zum achten Mal im Zentrum von Vaduz in Szene geht. Neu ist das Motto, das mit bekannten Stars der Musikszene eine „musikalische Weltreise“ anbietet. Der Rahmen des Festivals wird sich ähnlich wie im letzten

Jahr präsentieren: mit zwei Haupttribünen auf dem Rathausplatz und auf der Marktplatzgarage. Geplant ist ausserdem der Einbezug des Innenhofs der LLB in das Festival-Geschehen. Anlässlich der Vorstellung des diesjährigen Programms hob Festival-Veranstalter Michael Gattenhof die Unterstützung von Land und Gemeinde Vaduz als „Voraussetzung“ für die Durchführung der Grossveranstaltung hervor. Bezüglich des definitiven Programms verweisen wir auf die Veröffentlichungen in den aktuellen Medien.

### Jahrmarkt 2000 und weitere Veranstaltungen

Vom 3. bis zum 22. Juli finden wieder die Internationalen Meisterkurse mit einer Reihe interessanter Konzertveranstaltungen in Vaduz statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Ankündigungen in den Tageszeitungen.

Zu einem beliebten Treffpunkt hat sich der Floh-, Antik- und Trödlermarkt entwickelt, der auf dem Obergeschoss der Marktplatzgarage stattfindet. Die nächsten Flohmarkttermine finden an folgenden Samstagen statt: 15. Juli, 26. August, 16. September und 21. Oktober.





# Kunstmuseum wird ehrgeizigen Terminplan einhalten

**Am Freitag, 4. August, soll das fertig gestellte Gebäude übergeben werden**

Wenn es nach dem „ehrgeizigen Terminplan“ des Total- und Generalunternehmens geht, wird der 4. August 2000, ein Freitag, als ein denkwürdiges Datum in die Geschichte unserer Gemeinde und unseres Landes eingehen. Dann erfolgt „die interne Übergabe“ des Kunstmuseums Liechtenstein an seine Bauherrin, die „Stiftung zur Errichtung eines Kunstmuseums“. Eine Woche später, am 11. August, wird das Bauwerk dem Land Liechtenstein als Geschenk übergeben. Den Übergabeterminen folgen der sukzessive Umzug der Staatlichen Kunstsammlungen vom Engländerbau in das neue Museum und dessen Ausstattung mit dem Ausstellungsgut aus staatlichem und fürstlichem Besitz. Im November wird das Museum seine Tore für das Publikum öffnen.

Im April 1997 wurde die Stiftung zur Errichtung eines Kunsthauses gegründet. Der Stiftungsrat wurde wie folgt bestellt: Heinz Nipp, Präsident; DDr. Herbert Batliner, Vize-Präsident; lic. oec. Michael Hilti; Regierungsrätin Dr. Andrea Willi; Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt.   
Erinnern wir uns: Am internationalen Architekturwettbewerb für

den Bau des Kunstmuseums Liechtenstein nahmen 220 Architekten aus sechs Ländern teil. Realisiert wurde aufgrund der Jurierung unter Vorsitz von lic. oec. Michael Hilti und auf Empfehlung einer international besetzten Fachjury im zweiten Anlauf der Entwurf der Schweizer Architektengemeinschaft Morger, Degelo & Kerez. Der Spatenstich fand im November 1998 – am gleichen Tag wie jener für die Gemeindebauten im Zentrum – statt. Finanziert wurde der 30-Millionen-Bau hauptsächlich aus privaten Geldern, zu denen Beiträge der Gemeinde Vaduz (CHF 5 Mio.) und des Landes (CHF 0,4 Mio.) kamen, welches zusätzlich das Grundstück im Zentrum zur Verfügung stellte.

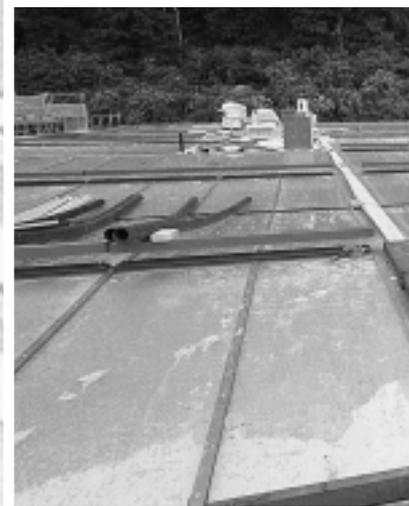
## „Grösster Kunststein der Welt“

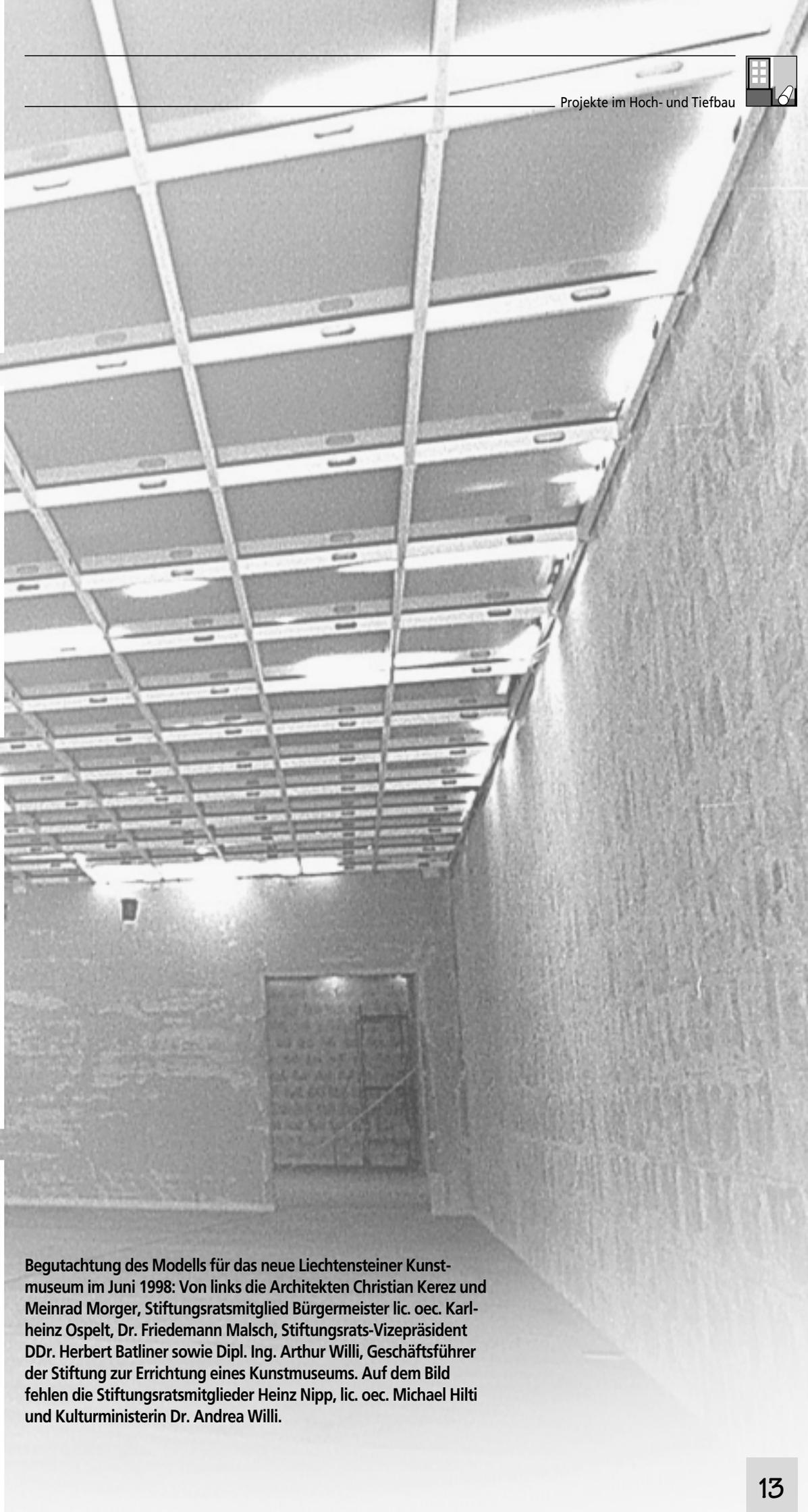
Der Museumsbau präsentiert sich als klar strukturierter, monolithischer Baukörper, der sich – so eine Vorankündigung zur Eröffnung – „im Gegensatz zum weiterhin sichtbaren Schloss Vaduz eher unscheinbar in das Stadtgefüge einfügt“. Mit 60 Metern Seitenlänge, knapp 25 Metern Breite und 13 bis 15 Metern Höhe wird

die aus geschliffenem Beton bestehende Gebäudehülle auch als „der grösste Kunststein der Welt“ bezeichnet. Der nach einem speziellen Verfahren aufbereitete Beton wurde geschliffen, so dass sich später die Umgebung des Museums schemenhaft in den Fassaden reflektieren wird.

## Vergleichsweise geringere Betriebskosten als der Engländerbau

Das Innenleben besteht aus sechs grosszügigen Ausstellungsräumen, die sich auf rund 2'000 Quadratmeter verteilen und über zwei windradartige Treppenhäuser zentral zugänglich sind. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Unterhaltskosten geschenkt. Dank der Umsetzung modernster Erkenntnisse im Energie- und Wartungsbereich geht die Bauherrin davon aus, dass die voraussichtlichen Betriebskosten maximal 650'000 Franken im Jahr betragen werden. Damit lägen sie unter dem vom Landtag dafür genehmigten Budget und sogar unter jenen des heutigen Engländerbaus, der flächenmässig nur ein Drittel des Kunstmuseums ausmacht und über keine vergleichbare Infrastruktur verfügt.





Begutachtung des Modells für das neue Liechtensteiner Kunstmuseum im Juni 1998: Von links die Architekten Christian Kerez und Meinrad Morger, Stiftungsratsmitglied Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Dr. Friedemann Malsch, Stiftungsrats-Vizepräsident DDr. Herbert Batliner sowie Dipl. Ing. Arthur Willi, Geschäftsführer der Stiftung zur Errichtung eines Kunstmuseums. Auf dem Bild fehlen die Stiftungsratsmitglieder Heinz Nipp, lic. oec. Michael Hilti und Kulturministerin Dr. Andrea Willi.



# Drei baufällige Häuser im Städtle werden gemeinsam erneuert

**Im Herbst beginnen die Vorarbeiten für die private Neubauzeile zwischen dem früheren Anwesen „Dürr-Ospelt“ sowie dem Wohn- und Geschäftshaus Rechsteiner**

Die Vorarbeiten zu den Neubauten beginnen mit der Sicherung der Schlosshalde gegen den Bergdruck. Das heisst, dass hinter der Häuserzeile der Hang

abgegraben und – ähnlich wie es derzeit beim Landesmuseum der Fall ist – mit untereinander verbundenen Betonelementen gegen Rutschungen gesichert

## Vor Beginn der Hangsicherung

In den ersten Wochen des kommenden Septembers erfolgt der Start für die privaten Neubauten entlang der Schlosshalde. Sie umfasst die Anwesen Dürr-Ospelt (ITW), Café Wolf und den älteren Teil des Geschäftshauses Rechsteiner. Die ersten beiden Objekte werden abgerissen und neu gebaut. Beim Haus Rechsteiner wird nur der alte Teil abgebrochen und neu gebaut, während der neuere Teil saniert und aufgestockt wird.



Beldona (Zinsmeister)

ITW (ehemals Dürr-Ospelt)

Café Wolf



werden. Baufachleute rechnen damit, dass die Hangsicherung mehrere Monate in Anspruch nehmen wird.

Voraussichtlich im kommenden Frühjahr kann mit der Aushebung der Fundamente begonnen werden.

**Parkgarage mit direkter Zufahrt**

Das Untergeschoss der Neubauten wird als Parkgarage ausge-

baut. Die Zufahrt erfolgt direkt über das erste, unterirdische Parkgeschoss der Gemeindebauten. Die Erschliessung der Parkgeschosse erfolgt unter der Städtlestrasse, etwa auf der halben Länge der Gemeindebauten, wo eine Durchfahrt erstellt wird.

Nachdem die Tiefbauarbeiten (Erneuerung der Infrastruktur) in diesem Bereich im Mai und Juni planmässig durchgeführt worden sind, wurde die Städtlestrasse wieder mit einem (vorhand provisorischen) Belag versehen, damit während der Tourismus-Saison alle Geschäfte gut erschlossen sind.



Rechsteiner

Öhri Heimdekor



# Langfristige Lösung des Abwasserproblems

## Anschluss an die ARA Bendern vollzogen, alte Kläranlage Vaduz konnte nach 43 Jahren ausser Betrieb gesetzt werden

Mitte der neunziger Jahre haben sich die Gemeinden Vaduz, Triesenberg und Triesen dafür entschieden, die Abwasserentsorgung durch den Beitritt zum Abwasserzweckverband Unterland, Schaan und Planken langfristig sicherzustellen. Mit der Fertigstellung des neuen Hauptsammelkanals Vaduz-Bendern wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass nun die Abwässer aus unserer Gemeinde direkt der ARA Bendern zur Klärung zugeleitet werden können. Damit ist die Abwasserfrage für Vaduz langfristig gelöst. Die gemeindeeigene Kläranlage an der Schaanerstrasse (Nähe Schwimmbad/Minigolfplatz) konnte parallel dazu ausser Betrieb gesetzt werden.

Um die Bedeutung dieses denkwürdigen Schrittes auf dem Weg zur langfristigen Lösung unserer Abwasserprobleme zu dokumentieren, nahm Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt nach seiner Ansprache am 24. Juni die symbolische „Umleitung“ des Abwassers in den neuen Hauptsammelkanal vor. Der Präsident des Abwasserzweckverbandes Liechtenstein, Herbert Beck, präsentierte den nun erweiterten Verbund zur Sanierung der Abwässer in Liechtenstein, zu dem Vaduz zusammen mit Triesenberg und Triesen einen weiteren, wichtigen Beitrag geleistet hat.

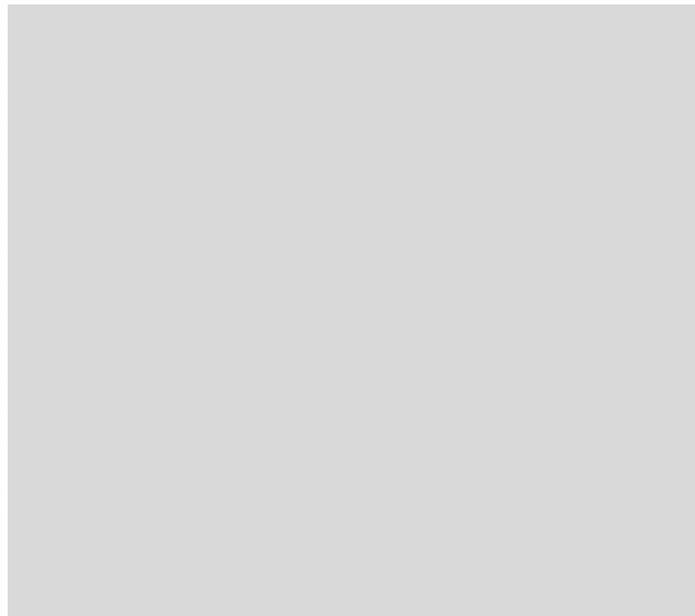
### Alte Kläranlage stand 43 Jahre im Dienst

Vaduz hat die Abwasserprobleme vergleichsweise früh erkannt und nach Lösungen gesucht. 1948 ist für das Gemeindegebiet ein Kanalisationsplan festgelegt worden, auf dessen Basis bis 1958 die Kanalisation weitgehend erstellt wurde. Die nun ausser Betrieb genommene Kläranlage tat 43 Jahre ihren Dienst. Sie wurde 1957 mit dem mechanischen Teil in Betrieb genommen, 1968 folgte der biologische.

Bereits zu dieser Zeit hat es sich gezeigt, dass es sinnvoll und wirtschaftlich ist, auch die Abwässer weiterer Gebiete anzuschliessen. So wurde 1966 der kanalisations-technische Zusammenschluss von Triesen und kurz darauf auch von Triesenberg und dem Alpengebiet mit Vaduz vollzogen. Schon Ende der siebziger Jahre wurde die ARA Vaduz zu klein, sodass ab 1978 ein Teil des Abwassers infolge Überlastung via Schaaner Kanalisationssystem zur ARA Bendern geleitet werden musste. Seither wurde nach einer geeigneten Lösung gesucht.

### 1996: Beitritt zum Abwasserzweckverband

In den 90er Jahren verschlechterte sich die Situation noch mehr. Die technischen Anlagen waren veraltet und eine kostspielige Sanierung und



Mit der symbolischen Betätigung eines Schiebers markierte Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt die "Umleitung" des Vaduzer Abwassers in den neuen Abwasserkanal zur ARA Bendern.

Erweiterung stand bevor. Gleichzeitig stand auch zwanzig Jahre nach Inbetriebnahme die ARA Bendern an der Kapazitätsgrenze. Dieser Umstand sowie neue Umweltbestimmungen machten grundsätzliche Überlegungen notwendig. Damit auch die Abwässer von Vaduz, Triesen und Triesenberg durch die ARA Bendern übernommen werden können, war der Beitritt dieser Gemeinden zum Abwasserzweckverband Unterland, Schaan und Planken notwendig. Die positiven Gemeindeabstimmungen über den Beitritt im Jahre 1996 waren somit eine Voraussetzung für eine Landeslösung des Problems und zugleich auch finanziell für alle Partner von Vorteil.

Eine weitere Voraussetzung war die langfristige Sicherung der Zu-

leitungen für die Abwässer der Oberländer Gemeinden, nachdem im Jahr 2000 auch die Gemeinde Balzers dem Beitritt zugestimmt hatte. Seit 1995 war in guter Zusammenarbeit mit den Gemeinden Triesen und Triesenberg von der Gemeinde Vaduz der Bau des Hauptsammelkanals HSK 2 in die Wege geleitet worden. Der Spatenstich zu diesem Grossprojekt erfolgte im Oktober 1995 im Bereich Habersfeld Vaduz. Inzwischen sind die letzten Teiletappen im Ausbau und können lückenlos an den Hauptsammelkanal Vaduz-Bendern angeschlossen werden.

### Lösung auf Generationen hinaus

Mit dem neuen Hauptsammelkanal Vaduz-Bendern ist der An-



schluss an die ARA Bendern nun vollständig vollzogen. Damit sind für Vaduz die Voraussetzungen zur Klärung aller Abwässer in der ARA Bendern geschaffen und eine langfristige Lösung aller Abwasserfragen für die kommenden Generationen gefunden worden.

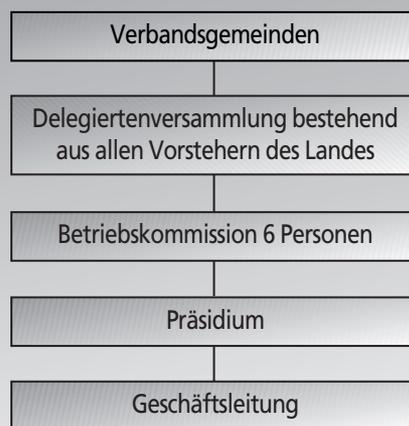


Nach 43 Jahren ergibt sich für die Gemeinde nun die Möglichkeit, die alte und längst überlastete Kläranlage Vaduz aufzulösen und das Areal in attraktiver Umgebung von Natur, Sport- und Freizeitanlagen neu zu nutzen.



Unser Bild zeigt von links den damaligen Präsidenten des Abwasserzweckverbandes Josef Frommelt, den Triesenberger Gemeindevorsteher Herbert Hilbe, Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt sowie den Triesner Gemeindevorsteher Xaver Hoch bei der Vertragsunterzeichnung am 3. Dezember 1996 im Rathaus Vaduz.

## Abwasserzweckverband (AZV) Liechtenstein



Der AZV ist ein gemeinsames Werk der liechtensteinischen Gemeinden



# Tiefbauvorhaben „Zum St. Johanner“

## Infrastruktur und Oberfläche der Erschliessungsstrasse werden innert Jahresfrist erneuert

Wer auf dem Ortsplan unserer Gemeinde die Strasse „Zum St. Johanner“ sucht, orientiert sich am besten nach dem Roten Haus. Das rund 200 m lange Strassenstück erschliesst einen Teil des Wohnquartiers an der Schlosshalde und gewährleistet den Zugang zum Abtwingertweg, der wiederum die direkteste Fussgänger Verbindung mit dem Zentrum darstellt. Die Strasse „Zum St. Johanner“ und die darunter liegenden Infrastruktureinrichtungen sind seit Jahren sanierungsbedürftig. In den nächsten Wochen gilt es nun ernst. Aus dem „St. Johanner“ wird für rund ein Jahr eine Tiefbaustelle mit einem Investitionsvolumen von rund 1,7 Mio. Franken.

Die Infrastruktur der Erschliessungsstrasse „Zum St. Johanner“, also die Werkleitungen für Kanalisation, Wasserversorgung, Strom,

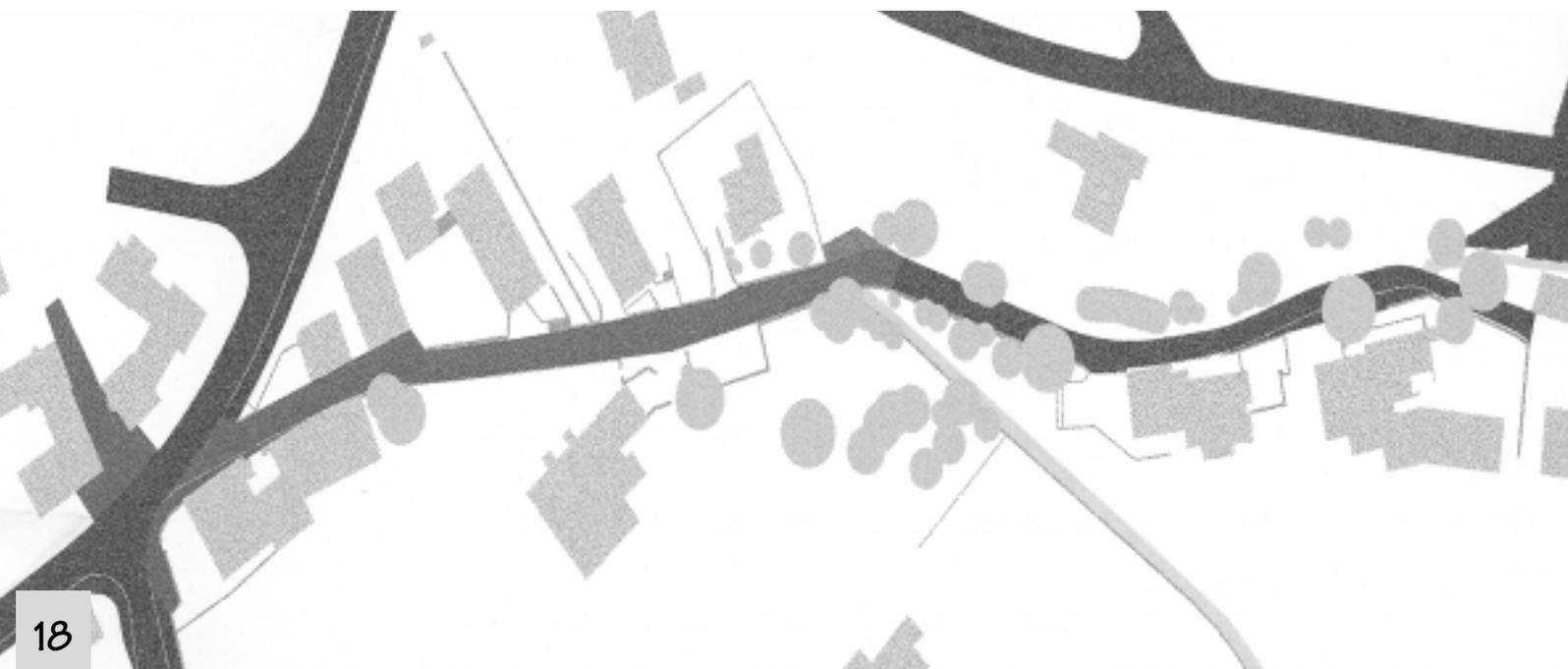
Gas und Telekommunikation stammen z.T. aus den 50er Jahren und rufen nach einer dringenden Erneuerung. Um die häufig bemängelte Wasserqualität in diesem Wohnquartier zu verbessern, wird gleichzeitig eine Verbindung mit der bestehenden Wasserleitung in der Halde realisiert.

Während die Infrastruktureinrichtungen später unter dem Boden verschwinden, wird die Gestaltung der Strassenoberfläche Anwohnern und Passanten viel Freude bereiten. Entlang des Roten Hauses bis zur Abzweigung des Abtwingertweges wird die Strasse mit granitroten und grauen Natursteinen (im Verhältnis 1 zu 2) gepflästert. Das zweite Stück, das als Sackgasse in den darüber liegenden Wohnhäusern endet, wird mit einem Teerbelag versehen. Wenn alles nach Plan

läuft, wird die Zufahrt „Zum St. Johanner“ innert Jahresfrist in neuem Glanz erscheinen.

Im Sinne einer frühzeitigen und direkten Information über das

Strassenbauprojekt „Zum St. Johanner“ wurden die Anrainer und Anwohner am 30. Mai von Bürgermeister Karlheinz Ospelt am 30. Mai ins Ratszimmer eingeladen.





# „Schräger Weg“ wird als Tempo-30-Strasse konzipiert

**Ende August wird mit der Sanierung dieser wichtigen Gemeindestrasse im Zentrum begonnen! Parallelstrasse zum Rheindamm als Entlastung der Quartiere wird voraussichtlich im Jahr 2001 in Angriff genommen**

Wer heute über die Kirchstrasse oder die Lettstrasse in den „Schrägen Weg“ einfährt, der muss sich um Jahrzehnte zurückversetzt fühlen. Denn die Verbindungsstrasse „Am Schrägen Weg“ ist die letzte Gemeindestrasse in Zentrumsnähe, deren Sanierung noch nicht in Angriff genommen wurde. Inzwischen steht das Projekt und der Kredit wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 27. Juni 2000 gut geheissen. Nach den Baumeisterferien wird mit dem Ausbau von der Lettstrasse her begonnen. Die Bauzeit wird einschliesslich der planmässigen Unterbrüche rund eineinhalb Jahre dauern.

Die Werkleitungen, die unter der Strasse „Am Schrägen Weg“ verlaufen, sind teils bis zu 40 Jahre alt und in dementsprechend baufälligen Zustand. Im südlichen Einzugsbereich der Strasse gibt es sogar einzelne Häuser, die noch nicht an das Kanalnetz angeschlossen sind. Andere werden über die Kanalisationsleitungen des westlich dahinterliegenden Alvierweges entsorgt. Ähnlich wie in der Kirchstrasse, wird auch bei der baulichen Erneuerung des „Schrägen Wegs“ die Erneuerung der Infrastruktur mit allen

Werkleitungen einschliesslich Kanalisation und Wasserversorgung einen grossen Teil der Investitionen von rund 5,2 Mio. Franken verschlingen.

An der Oberfläche wird der künftige „Schräge Weg“ völlig neu gestaltet und als Quartierstrasse mit Tempo 30 ausgelegt werden. Zu den gestalterischen Elementen werden u. a. ein von der Fahrbahn farblich abgesetzter Fuss- und Radweg und abschnittsweise Einengungen der Fahrbahn von 5.50 auf 3.25 m gehören. Damit wird bezweckt, dass der „Schräge Weg“ nach seiner baulichen Sanierung in Stosszeiten nicht mehr so problemlos als heimliche Umfahrung z. B. der Aeulestrasse benutzt werden kann.

Die Einfahrt von der Kirchstrasse her ist schon heute fertiggestellt.

Als weitere Entlastung wird die geplante Ersatzstrasse von der alten Rheinbrücke bis zum Rheinpark Stadion nach deren Fertigstellung eine wichtige Entlastung für die Quartierstrassen – und hier insbesondere für den Schrägen Weg – mit sich bringen. Letztere soll im Jahr 2001 in Angriff genommen werden. Gleichzeitig mit deren Fertigstellung wird

dann auch der Rheindamm in diesem Bereich für den motorisierten Verkehr gesperrt werden können. Derzeit ist der Ausbau

des Mehrzweckplatzes beim Stadion im Gange, womit bereits ein Teil der geplanten Ersatzstrasse mit erstellt werden kann.





# Strassenraumgestaltung mit Vorbildcharakter

## Vaduzer Strassenneubauten stehen als Beispiele für die vorbildliche Gestaltung des „innerstädtischen Verkehrsraums“

Beim Ausbau und der Sanierung wichtiger Gemeindestrassen wurde in den letzten Jahren nicht nur auf die Fahrbahnbreiten und Kurvenradien geachtet. So entstanden u. a. mit der Rätikonstrasse und ihrem symbolischen Verkehrsstern, mit der neuen Kirchstrasse und der Lettstrasse Musterbeispiele für den Einsatz strassenraumgestalterischer Ele-

mente, die nicht nur schön für das Auge sind, sondern erheblich zur Verkehrssicherheit beitragen. Erreicht wurden die positiven Effekte vor allem durch den Einsatz von farblich und im Format unterschiedlichen Pflästerungen.

Die neu gestalteten Vaduzer Gemeindestrassen zieren seit kurzem auch die Kundenbrochüre

eines bedeutenden Schweizerischen Unternehmens der Strassenraumgestaltung (Birkenmeier Stein+ Design AG), worin zu lesen ist:

### Zitat

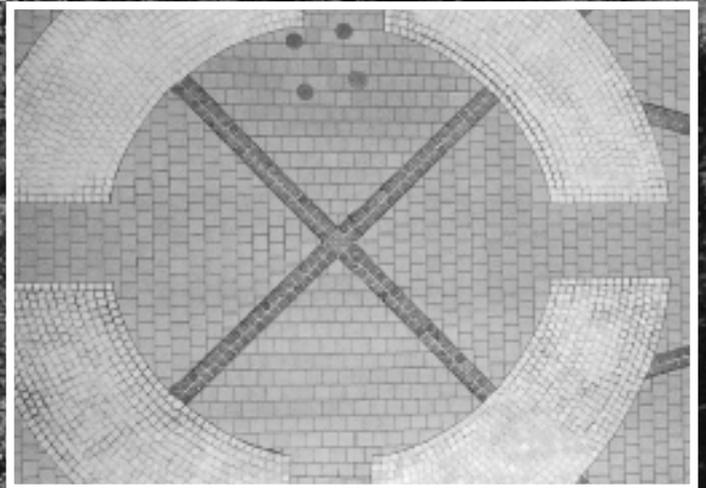
„Die Fussgänger- und Radfahrerbereiche sind durch verschiedenfarbige Flächenbeläge von den Fahrbahnen getrennt. Granitrote



Pflastersteine verbinden Fahrbahn und private Vorplätze. So werden unterschiedliche Zonen eindeutig definiert, was der Verkehrssicherheit dient. In den Fußgänger- und Radfahrerbereichen sorgen Bäume für Schattenraum. Durch ihre Anordnung wird der motorisierte Verkehr angehalten, seine Fahrtgeschwindigkeit zu reduzieren.

Die Verkehrsknotenpunkte wurden ebenfalls als ortsbildgerechte – mit reichhaltigen Ornamenten verzierte – Elemente gestaltet. Hier lösen sich die eigentlichen Fahrbahnbereiche auf, die Gestaltung dominiert über die Funktion des Verkehrswegs. Die verwendeten Pflastersteine sorgen durch die elegante Wirkung ihrer feingestrichelten Oberflächen für ein attraktives Flächenbild. Unterschiedliche Formate und die Kombination von Natursteinen mit den Fahrbahnbelägen sind weitere Gestaltungselemente, die zu einer optischen Vielfalt führen.

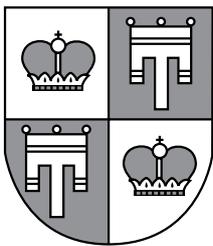
Mit dieser Neugliederung des Verkehrsraumes verfügt die Gemeinde Vaduz über verkehrstechnisch perfekte, repräsentative und anwohnerfreundliche Verkehrswege, die alle Ansprüche an eine moderne Flächen- und Umfeldgestaltung erfüllen“.





# „Ruhe, Sicherheit und Ordnung“

## Gemeinde und Landespolizei vereinbarten gegenseitige Zusammenarbeit und Unterstützung



### GEMEINDE VADUZ

Gemäss Artikel 52 des Gemeindegesetzes ist der Gemeindevorsteher zuständig für den Erhalt von Ruhe, Sicherheit und Ordnung auf dem Gemeindegebiet. Neben den Gemeindevorstehern obliegt es zudem der Landespolizei, dieses Gut zu schützen. In der Vergangenheit gab es immer wieder Unklarheiten bezüglich der Kom-



petenzregelungen. So wurden Bürgerinnen und Bürger von der Landespolizei an die Gemeindehoheit verwiesen, wenn sie dort wegen Nachtruhe oder anderen Belästigungen um Hilfe ersucht haben. Mit der nun vorliegenden Vereinbarung haben der Bürgermeister und der Polizeichef eine schriftli-

che Übereinkunft getroffen, wie die Zusammenarbeit und die Kompetenzabgrenzungen in Zukunft besser organisiert werden können. Der Bürgermeister und die ihm unterstellte Gemeindepolizei können künftig auf Kräfte der Bereitschaftspolizei des Landes zurückgreifen, um Spitzen bei grösseren Veranstaltungen und Dienste an Wochenenden und Feiertagen abdecken zu können.

Grossen Wert hat der Bürgermeister seit jeher auf die Sicherheit gelegt. Bis anhin wurde bereits durch die Präsenz von Gemeindepolizei und Wachleuten dafür gesorgt, dass sich in Vaduz jede Person sicher fühlen kann. Bei grossen Veranstaltungen verlangt er vom Veranstalter auf dessen Kosten jeweils die Beauftragung von ausreichend Sicherheitsleuten, um allfälligen Ausschreitungen so rasch wie möglich und mit

ausreichend Personal entgegenzutreten zu können. Auch diesbezüglich enthält die neue Vereinbarung Regelungen.

Ruhe, Sicherheit und Ordnung werden daher auf dem Gemeindegebiet von Vaduz künftig noch besser gewährleistet sein als bisher. Beamte der Landespolizei bzw. Bereitschaftspolizisten übernehmen somit eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben, die bisher hauptsächlich von der Gemeindepolizei und (vor allem nachts und an Sonn- und Feiertagen) von zusätzlichen, privaten Ordnungswachdiensten wahrgenommen wurden.

Mit zwei Beamten war die Gemeindepolizei schon seit langem nicht mehr in der Lage, die ihr in erster Linie übertragenen Aufgaben rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr zu bewältigen. Der



Unterzeichnung des Zusammenarbeitsvertrages mit der Landespolizei. Von links: Gemeindepolizist Daniel Beck, Gabriel Hoop, Abteilungsleiter Verkehrs- und Einsatzpolizei, Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Polizeichef Reto Brunhart, Stabschef lic. iur. Uwe Langenbahn und Gemeindepolizist Rigobert Wolf.



Bürgermeister hat daher die Gemeindepolizei in den letzten Jahren namentlich an Wochenenden und an Feiertagen mit Mitarbeitern/-innen der Wache und Verkehrskadetten und -kadettinnen verstärkt.

### **Entlastung bei Veranstaltungen und Kontrolle des ruhenden Verkehrs**

Bei Veranstaltungen und im Bereich des „ruhenden Verkehrs“, der vor allem werktags von unseren Gemeindepolizisten und vom privaten Wachdienst kontrolliert wurde, gibt es Entlastung durch die Bereitschaftspolizei, die namentlich während der Mittagszeit sowie abends und an Sonn- und Feiertagen für einen geregelten Verkehrsablauf sorgt.

### **Nachtwachen**

Bezüglich Nachtwache bleibt es vorderhand bei der bisherigen Regelung. Dies bedeutet, dass die Nachtwache in Vaduz an den privaten Wachdienst „Die Wache“ übertragen ist, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Funktionen auch mit gemeinde-

polizeilichen Vollmachten ausgestattet sind.

### **Auch Fussgänger müssen Rotlicht respektieren**

Seit dem Neubau der Aeulestrasse wird der einwandfreie Verkehrsfluss hier u. a. auch durch Ampelanlagen bei Fussgänger-Überquerungen geregelt. Manche Fussgänger und Autofahrer scheinen sich nur schwer an die Ampelanlagen zu gewöhnen. Einerseits gibt es immer wieder Fussgänger (aller Altersklassen), die bei Rot „noch schnell“ die Strasse überqueren, auch wenn sie beim ersten Anlauf oft nur bis zur Mittelinsel kommen. Andererseits gibt es Autofahrer/-innen, die bei Grün anhalten und Fussgänger aus falsch verstandener Rücksichtnahme bei Rot über die Strasse winken: mit dem Effekt, dass sie Gefahr laufen, auf der Gegenfahrbahn von einem korrekt daher kommenden Motorfahrzeug erfasst zu werden.

Vermehrte Kontrollen der Ampelübergänge durch die Landespolizei sollen an diesen allergi-

schen Punkten dazu beitragen, Unfällen mit Fussgängern vorzubeugen.

### **Geschwindigkeitskontrollen in Quartieren**

Im Zuge der Umsetzung von Tempo 30 auf den dafür vorgesehenen und geeigneten Gemeindestrassen wird die Landespolizei in Zukunft auch Geschwindigkeitskontrollen auf Quartierstrassen vornehmen.

Zur Umgehung von Staus benötigen Lenker von Motorfahrzeugen zunehmend auch Fahrverbotsstrassen. Diesen Missständen soll durch gezieltere Kontrollen entgegengewirkt werden.

### **Zweirad-Diebstahl, Frepovergehen und Hunde**

Die Vereinbarung zwischen Gemeinde und Landespolizei geht auch auf Widerhandlungen gegen fremdenpolizeiliche Verstösse ein, für die auch in Zukunft der Fahndungsdienst der Landespolizei zuständig ist. Gestohlene

Zweiräder, von denen oft über eine bestimmte Zeit niemand weiss, wem sie gehören und wo man sie bis zum Auftauchen der Eigentümer verstauen soll, werden nach einem bestimmten Verfahren von der Gemeinde an die Landespolizei übergeben. Das Hundewesen bleibt weiter Sache der Gemeindepolizei. Wenn daraus Hunde-Unwesen wird, sichert sich die Gemeinde Unterstützung bei der Landespolizei.

### **Gegenseitige Information und Kostenersatz**

Gemeinde und Landespolizei sind sich einig, dass das Abkommen nur funktionieren wird, wenn die gegenseitige Information reibungslos klappt. Daher ist diesem Kapitel ein eigener Paragraph in der Vereinbarung gewidmet. Das gleiche gilt für die Planung gemeinsamer Einsätze und für den Kostenersatz, der von der Gemeinde zu leisten ist, wenn Bereitschaftspolizisten der Landespolizei ausdrücklich gemeindefest spezifische Einsätze leisten.





# Vaduz aus der Vogelperspektive



## Dieser Tage erscheint der neue, offizielle Ortsplan

Dieser Tage wird der neue, offizielle Ortsplan unserer Gemeinde kostenlos an alle Haushaltungen verschickt. Damit verfügen wir über ein kartographisches Werk, das nicht nur optisch sehr ansprechend wirkt, sondern massstabgerecht auch alle Strassen- und Wegbezeichnungen sowie die Gebäudenummern nach dem aktuellsten Stand enthält. Da der Ortsplan auf der Grundlage der permanent nachgeführten, amtlichen Vermessung erstellt wurde, müssen bei späteren Neuauf-

lagen lediglich noch geringfügige Korrekturen angebracht werden. Mit Hilfe von Piktogrammen (Bildsymbolen) und verschiedenen Farben werden wichtige Gebäude hervorgehoben. Der Plan umfasst das Gemeindegebiet, wobei auch die Gemeindegrenze deutlich sichtbar hervorgehoben ist. Die Druckqualität ist sehr anspruchsvoll, so dass auch die naturgemäss klein geschriebenen Strassennamen und Hausnummern gut leserlich sind. Auf der Vorderseite sind alle Strassen-

namen alphabetisch aufgeführt und können dank Perimeter leicht lokalisiert werden. Auf der Rückseite findet der Benutzer wichtige Hinweise, Bilder und Informationen aus und über Vaduz sowie einen Zentrumsausschnitt des Plans. Dank dieser Ergänzungen wird aus dem Ortsplan für Einheimische und Besucher ein wertvoller Informationsträger und handlicher Führer durch Vaduz. Als dekorativer Hintergrund dient dem Ortsplan ein Orthophoto der Gemeinde,

also eine Fotografie aus der Vogelperspektive, auf der bei näherer Betrachtung auch Umrisse von Strassenführungen, Feldwegen und Gebäuden zu erkennen sind, in die der Ortsplan integriert ist. Sachbearbeiter bei der Vorbereitung war Volker Frommelt vom Gemeindebaubüro. Die Druckauflage beträgt 5'000 Exemplare, wovon schon mehr als 3'000 für die kostenlose Verteilung in alle Haushaltungen gebraucht werden.



# Für drei Wochen schweigen die Glocken

## Sanierung der Glockengeläutanlage und des Schlagwerks der Kathedrale/Pfarrkirche

Am Dienstag, 15. August, Mariä Himmelfahrt und Staatsfeiertag, werden die Glocken der Kathedrale/Pfarrkirche voraussichtlich für mindestens drei Wochen zum letzten Mal zum Gottesdienst rufen, um 6 Uhr früh den Tag einläuten und mit ihrem Stunden-schlag den Lauf der Zeit verkünden. Denn die Glockengeläutanlage und das Schlagwerk, die vor 35 Jahren in ihrer heutigen Form in Betrieb genommen wurden, sind trotz regelmässiger Wartungsarbeiten sanierungsbedürftig geworden. Der Gemeinderat hat daher einen Kredit im Umfang von CHF 90'000.– bewilligt, um die Sicherheit der Glocken und der Antriebsmechanismen wieder für die nächsten drei bis

vier Jahrzehnte sicher zu stellen. Die Sanierungsarbeiten umfassen die Glockenantriebssteuerung mit sechs elektrischen Läutmaschinen sowie Steuerketten und Steuerelektronik-Systeme für den beschleunigten Anzug und das Abbremsen der Glocken. Die Antriebsmotoren werden zerlegt, revidiert und mit neuen Ersatzteilen versehen. Bei der Turmuhr werden die Schlaghämmer, das Schlaggetriebe und das Zeigerwerk mechanisch überholt. Weiter ist der Ersatz der sechs Klöppelaufhängevorrichtungen und der Weicheisen-Klöppel vorgesehen. Der Glockenstuhl weist zum Teil starke Korrosionserscheinungen auf und muss entsprechend entrostet und behandelt werden.



Die renovationsbedürftige Glockengeläutanlage.

Blick in den Dachstuhl hinter dem Turm.





# Marktgemeinde Vaduz

## Wie ein historisches Privileg neuen Inhalt bekommt

Die regelmässige Durchführung eines Wochenmarktes für Frischprodukte aus der Gemeinde bzw. aus dem Land grosszügig zu fördern (VaduzDirekt, März 00), hat sich gelohnt. Schon bei der Premiere des Vaduzer Bauernmarktes (am Mittwoch, 31. Mai) fand sich viel Volk ein und sorgte dafür, dass das reiche Angebot an gartenfrischem Gemüse, Früchten, Milchprodukten, Frischfleisch, Blumen usw. schnell seine Abnehmer fand.

Dank dem grossen Zeltdach, das den Rathausplatz überspannt, blieb das neue Markterlebnis auch vom starken Regenguss unberührt, der sich ausgerechnet zum Auftakt über das Städtle ergoss. Beim ersten Mal profitierten acht Anbieter von Frischprodukten von der Infrastruktur, die von der Gemeinde kostenlos gestellt wird. Angesichts des grossen Interesses dürfte sich diese Zahl in Zukunft noch deutlich erhöhen und das Warenangebot entsprechend erweitert werden.

Mit der Einführung des Bauernmarktes, jeden Mittwoch von 09.30 bis 12.30 Uhr, wird Vaduz seiner seit Ende des 16. Jahrhunderts verbrieften Rolle als Marktgemeinde wieder ein bisschen mehr gerecht.

Denn durch Jahrhunderte besass Vaduz als einzige Gemeinde auf dem Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein das Marktrecht. Bis ins zwanzigste Jahrhundert hinein gab es vorwiegend in den Monaten von September bis November regelmässig Warenmärkte in Vaduz. Noch beim Bau des heutigen Rathauses in den dreissiger Jahren gab es Pläne, die eine Markthalle in den Rathausneubau integrieren wollten.

Unabhängig davon gestaltete sich die Geschichte des Vaduzer Jahrmarkts, der jeweils am ersten Samstag im Oktober stattfindet. Sie geht zurück auf den Neubau unserer Pfarrkirche (1869-1873). Die Einweihung der Pfarrkirche

zu St. Florin wurde am Geburtstag ihres grössten Förderers, des Fürsten Johannes II („des Guten“), nämlich am 5. Oktober 1873, vorgenommen. Aus Anlass des Kirchweihfestes wurde fortan am ersten Oktobersamstag auch ein Jahrmarkt durchgeführt. Ende des 18. Jahrhunderts kam dann in Vaduz (und in anderen Gemeinden) der „Prämienmarkt“

dazu, der dem Handel mit Kühen und Pferden diente.

Mit dem Bauernmarkt, der vorerhand bis Ende Oktober stattfinden soll, erfährt die Marktgemeinde Vaduz also eine Bereicherung und eine Aufwertung im Sinne ihrer Tradition als einzige Marktgemeinde des Landes durch lange Zeit.



Norman Hasler berät seine Kunden am Bauernmarkt.



Zu den regelmässig stattfindenden Märkten gehört auch der Floh-, Antik- und Trödlermarkt.





# Familiengartenverein Vaduz

**Tag der offenen Türe am Wochenende des  
1./2. Juli**



Am Wochenende des 1./2. Juli lädt der Familiengartenverein die Öffentlichkeit wieder zum Besuch seiner Gartenanlagen am unteren Ende der Lochgasse, zwischen Binnendamm und Rhein. Besucherinnen und Besucher mit Familien und Freunden sind am Samstag, 1. Juli, ab 11 Uhr willkommen. Der Sonntag, 2. Juli, beginnt um 10.45 Uhr mit einer Feldmesse, wie sie vor zwei Jahren erstmals stattfand und damals viel Publikum anzog. Die ersten Gartenanlagen, heute sind es 26 Parzellen mit eigenen Gartenhäuschen, wurden 1976 angelegt. Ihre Besit-

zer treffen sich namentlich im Sommerhalbjahr regelmässig in der Gemeinschaftshütte, wo Geselligkeit gepflegt und "Gartenteile" ausgetauscht wird. Die Pflege der Gärten mit Gemüse- und Blumenbepflanzungen wird als sinnvolles und naturnahes Hobby betrieben. Seit Februar 2000 steht Frau Rosmarie Amann, Kornweg 9, Tel. 232 89 09, dem Familiengartenverein als Präsidentin vor. Sie nimmt auch Anfragen von Interessenten entgegen, die von Zeit zu Zeit frei werdende Parzellen übernehmen wollen.

# Jugendtreff Camäleon

**Für eineinhalb Jahre geht's ins Provisorium**

Im Rahmen der Umbau- und Sanierungsphase der ehemaligen Sperry-Fabrik werden auch die bestehenden Räume des Jugendtreffs Camäleon grosszügig neu gestaltet. Die Bauarbeiten für die Anpassung der ehemaligen Fabrikräume an die neuen Bedürfnisse als Ausstellungs- und Vereinsräumlichkeiten unter Einbezug des ins Gemeindegut übergebenen Kunsthaus-Musterbaus beginnen Anfang Juli.

Während der Bauzeit werden dem Jugendtreff provisorische Räumlichkeiten im Obergeschoss einer gemeindeeigenen Liegenschaft an der Kanalstrasse 20 (unser Bild) zur Verfügung gestellt. Mit geringen Umbauten kann der Jugendtreff weitergeführt werden. Die Innenräume des Provisoriums werden von den Jugendlichen selbst gestaltet. Im Untergeschoss des Hauses befindet sich die Brockenstube.





# Gemeinden: Grosszügige Hilfsbereitschaft

## Übergabe von zwei 50'000-Franken-Checks durch die Vorsteherkonferenz

Im Namen der Vorsteher aller Liechtensteiner Gemeinden übergab Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt in seiner Funktion als Vorsitzender der Vorsteherkonferenz der Präsidentin der Caritas Liechtenstein, Frau Marina Kieber-Ospelt, eine Spende von CHF 50'000.- zu Gunsten der Opfer der schrecklichen Flutkatastrophe in Mosambik. Die Liechtensteiner Gemeindespende, zu der auch Vaduz einen bedeutenden Beitrag leistete, geht von der Caritas Liechtenstein an die Caritas Vorarlberg, die ein eigenes Wiederaufbauprojekt in dem ostafrikanischen Land betreibt. Auf diese Art ist gesichert, dass



die Spende unmittelbar der in Not geratenen Bevölkerung zukommt. Bereits eine Woche zuvor waren unsere Gemeinden einem Spendenaufruf des Liechten-

steinischen Roten Kreuzes für die Hochwassergeschädigten in Mosambik gefolgt. Auch diese Spendentranchen betrug CHF 50'000.-. Sie wurde von unserem Bürger-

meister in Begleitung der Gemeindevorsteher von Gamprin und Balzers der Landesfürstin als Präsidentin des LRK auf Schloss Vaduz überreicht.

## 35'000 Franken für das LRK-Kinderheim



Die Gemeinde als Veranstalterin und die VP Bank als Sponsorin der Millenniumsfeier am Silvesterabend vor dem Jahr 2000 in Vaduz haben Wort gehalten. Ein halbes Jahr nach der gelungenen Grossveranstaltung auf dem Rathausplatz konnte dem LRK-Kinderheim eine Spende von 35'000 Franken überreicht werden. Unser Bild zeigt von links VP Bank-Direktor Fredy Vogt, LRK-Geschäftsführerin Dr. Marianne Marxer, die Leiterin des Kinderheims Ginny Voigt und Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt.



# Welttag des Wassers

## Lob für die Gemeinden für Revitalisierungsprojekte

Anlässlich des diesjährigen UNO-Welttages des Wassers, am 22. März, erschienen zwei neue Broschüren über bestehende und geplante Revitalisierungsprojekte von Fließgewässern in Liechtenstein. Die ersten Exemplare konnte der Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt namens der

Vorsteherkonferenz aus der Hand von Regierungsrat Dr. Norbert Marxer entgegennehmen. Regierung und Gewässerschutzamt dankten damit den Gemeinden als Eigentümerinnen der meisten Fließgewässer für ihre Bemühungen um die Revitalisierung und Gesunderhaltung der



Bäche und Vorfluter von Kanal und Rhein. Mit der Revitalisierung des Neugutbaches (97/98) und des Irkalesbaches (99) sowie mit kleineren Projekten (z. B. der

naturnahen Gestaltung des Giesens bei der Schulanlage Aeule) leistete unsere Gemeinde wichtige Beiträge in diesem Bereich des Natur- und Umweltschutzes.

# Residenz im Wandel

## Wechsel an der Spitze des Verkehrsvereins

Nach zwanzigjähriger, verdienstvoller Tätigkeit an der Spitze unseres Verkehrsvereins und zeitweilig auch als Vorsitzender der Interessengemeinschaft HOI VADOZ, hat Eugen Seger (zweiter von links) dieses Amt anlässlich der Generalversammlung im März zurückgelegt. Zu seinem Nachfolger wurde Michael Gat-

tenhof gewählt. Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt dankte dem scheidenden Präsidenten für seine vielseitigen Aktivitäten und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass Eugen Seger dem Verkehrsverein weiterhin als Vorstandsmitglied mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Anlässlich der GV präsentierte der Bürger-



meister in einem kurzen Vortrag den Wandel von Vaduz in den letzten Jahren und gab einen Ausblick auf wichtige Projekte auch für den touristischen Aspekt von Vaduz. Sowohl dem neuen

Direktor von Liechtenstein Tourismus, Roland Büchel, als auch Verkehrsvereins-Präsident Michael Gattenhof wünschte der Bürgermeister Glück und Erfolg in ihren neuen Funktionen.

# Pfadfinder Vaduz

## Abteilungsrat folgt auf Leo Sele

Die Zukunft der Vaduzer Pfadfinderinnen und Pfadfinder liegt neu in den Händen eines fünfköpfigen Führungsteams, das sich die Bezeichnung "Abteilungsrat" gegeben hat. Der Abteilungsrat

löst den langjährigen Abteilungsleiter Leo Sele ab (siehe VaduzDirekt vom März 00). Der neu gewählte Abteilungsrat will die ihm anvertrauten Jugendlichen mit Elan und neuen Ideen einen

Schritt näher zu Selbständigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit bringen. Unsere Aufnahme vom neuen Abteilungsrat der Vaduzer Pfadfinderinnen und Pfadfinder zeigt von links: Klaus Biedermann, Barbara Ospelt-Geiger, Märten Geiger, Susanne Zwiefelhofer-Heeb und Manfred Bischof (im Vordergrund). Die Gemeinde wünscht der neuen Leitung unserer Pfadfinderschaft viel Erfolg.





# Unsere Gemeinde als Arbeitgeber

## 5 Dienstjubiläen und 5 neue Mitarbeiter/-innen

Die mehr als 100 Frauen und Männer, die in den Diensten unserer Gemeinde und damit im Dienste der Gemeinschaft unserer Einwohner stehen, gehören unterschiedlichsten Berufsgruppen an. Buchhalter sind ebenso vertreten wie Bauingenieure, Gemeindesekretäre und Sekretärinnen der Gemeindeverwaltung. Saalwarte sorgen dafür, dass die Benützungstermine für die verschiedenen Gemeindeobjekte (z. B. Vaduzer-Saal, Rathausaal oder Mehrzweckhalle) richtig koordiniert und (in Zusammenarbeit mit Raumpflegerinnen) jeweils auch ordnungsgemäss gereinigt und bereitgestellt übergeben werden. In den fünf Vaduzer Kindergärten (Bartlegrosch, Ebenholz, Haberfeld, Aubündt und Schwefel) sowie im Kinderhort Haberfeld ist täglich eine stattliche Kinderschar im Vorschulalter zu betreuen. Die Männer vom Werkhof sorgen u. a. für saubere Wege und Strassen; jene vom Wasserwerk und die Klärmeister sind dafür verant-

wortlich, dass die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung jeweils klaglos funktionieren. Nicht zu vergessen die Männer des Forstdienstes, die unseren Vaduzer Wald pflegen und bewirtschaften, das Team des Riethofes und viele weitere gute

Geister, die dafür zuständig sind, dass die Gemeinde für ihre Einwohner durch das ganze Jahr Ihre Dienste zur Verfügung stellt.

**Wir danken der Jubilarin und den Arbeitsjubilaren für treue Dienste und langjährigen Einsatz. Herzliche Glückwünsche**



**Josef Bachmann**  
Betreuer Abwasseranlagen  
15 Dienstjahre



**Hansjörg Amann**  
Mitarbeiter Wasserwerk  
15 Dienstjahre



## Dienstjubilaren



**Christoph Wachter**  
Forstdienst  
20 Dienstjahre



**Max Frommelt**  
Mitarbeiter Werkbetrieb  
10 Dienstjahre





Nicole Wanger  
Stellvertreterin Kindergarten Ebenholz  
Von Mai 2000 bis Dezember 2000



Paul Gehrig  
Stellvertretender Saalwart  
1. Mai 2000



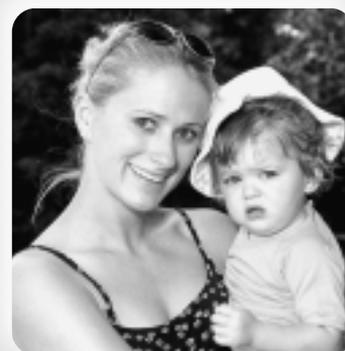
Euclides Grimm  
Praktikant Landwirtschaftsbetrieb Riethof  
Seit Frühjahr 2000



Ingrid Kaiser  
Sekretärin Gemeindekanzlei  
10 Dienstjahre



## Neue Mitarbeiter



Kerstin Ritter  
Teilzeit-Mitarbeiterin Kinderhort  
Seit 1. April 2000



Manuela Ender  
Teilzeit-Mitarbeiterin Reinigungsdienst  
Seit 1. März 2000

**Allgemeines**

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Krankenhaus Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervers	
(Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	233 34 77
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	233 31 31
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	237 65 65
Spital Grabs	081/772 12 11
Landeskrankenh. Feldkirch	059 5522 30 30

<b>Krankenhaus, Heiligkreuz 25</b>	235 44 11
Besuchszeiten:	
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr	
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	

<b>Schlossapotheke</b>	
Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen	
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr	233 25 30

<b>Bestattungen</b>	
Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34

<b>Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)</b>	
Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21

**Gemeindeverwaltung**

<b>Bürgermeister, Einwohnerkontrolle,</b>	
<b>Gemeindekanzlei, Gemeindekasse,</b>	
<b>Steuerkasse, Personalwesen, Fundbüro</b>	
Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. T/F	233 23 89

<b>Gemeindebauverwaltung,</b>	
Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	765 00 65
Fax	237 78 79

<b>Gemeindepolizei, Städtle 14</b>	237 78 50
Natel	765 01 17
Fax	237 78 59
Gemeindepolizisten	
Beck Daniel priv.	262 28 12
Wolf Rigobert priv.	232 45 32

<b>Rathaus Hauswart</b>	
Wille Roland priv.	237 78 43

**Gemeindedienststellen**

<b>Abfallentsorgung</b>	
Deponie und Kompostierung,	
«Im Rain»	232 09 88
Deponiewart Falk Emil priv.	232 69 43
Entsorgungszentrum Haberfeld,	
Drescheweg 8	232 61 65
Kehrriichtabfuhr, Beck Jürgen,	
Schaanerstr. 41	237 49 69

<b>Tierkadaver-Beseitigung</b>	232 13 92
Während der normalen Öffnungszeiten	
im Spezialcontainer im Entsorgungszentrum Haberfeld (Tierkörper bis 80 kg). Übrige Zeiten:	
Kehrriichtentsorgungsanlage	
Buchs (24-Stunden-Betrieb)	

<b>Feuerwehr-Notruf</b>	118
Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Natel	765 01 11
Kdt. Lageder Werner priv.	232 32 53
Stv. Bachmann Josef priv.	232 14 56
<b>Forsthaus Bannholz</b>	232 44 46
Natel	765 44 46

Gemeindeförster	
Ospelt Thomas priv.	232 46 83

<b>GAV-Störungsdienst</b>	
Wachter TV+Communications AG	260 06 06

<b>Jugendtreffpunkt Camäleon</b>	
St. Luzistr. 1	230 02 10
Fax	230 02 11
Telefonkabine	233 33 98

<b>Kindergärten</b>	
Aubündt, Aubündt 5	232 49 37
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Fürst-Franz-Josef-Str. 38	232 62 76
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Schwefel, Schwefelstr. 17	232 68 67
Kinderhort Haberfeld, Weiherweg 15	232 66 26

<b>Kläranlage, Schaanerstr. 49 T/F</b>	232 26 40
Pikettdienst Natel	765 01 40
Klämeister Ospelt Hans priv.	232 28 70

**Pfarrämter**

Katholisches Pfarramt,	
St. Florinsgasse 17	232 36 16
Pastoralassistent Vogt Peter	233 34 10
Evang. Kirche im FL,	
Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt	232 25 15
Eggasweg 10	

<b>Primarschule Aeule</b>	232 30 60
Fax	233 29 32
Hauswart	232 30 64
Natel Hauswart	765 01 60
Hauswart Schluchter Rüdiger priv.	232 42 01

<b>Primarschule Ebenholz</b>	265 50 80
Fax	265 50 99
Hauswart Lins Linus priv.	232 27 43

<b>Riethof Landwirtschaftsbetrieb,</b>	
9487 Gamprin-Bendern	232 37 25

<b>Schwimm-/Badeanst. Mühleholz</b>	232 24 77
Kiosk	232 66 91

<b>Rheinpark Stadion</b>	237 48 80
Natel Sportplatzwart	765 01 80

<b>Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3</b>	235 40 60
Saalwart Ospelt Rainer priv.	233 25 47
Natel	765 01 65
Fax	235 40 61

<b>Vermittleramt</b>	232 01 44
Vermittler Konrad Arthur priv.	232 21 14
Vermittler-Stellvertreter	
Walser Ernst sen. priv.	232 58 51

<b>Wasserwerk, Drescheweg 8 T/F</b>	232 26 21
Pikettdienst Natel	765 01 20
Wassermeister Büchel Silvio priv.	232 38 84

<b>Werkbetrieb, Drescheweg 8</b>	232 61 65
Pikettdienst Natel	765 01 90
Fax	232 64 65

Werkbetriebsleiter	
Becker Pepi priv.	232 70 30

(T/F = Telefon + Fax)

**Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11****Öffnungszeiten Abfallentsorgung****Entsorgungszentrum Haberfeld**

für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier, Batterien, usw.	Montag - Freitag	13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag	09.00 - 12.00 Uhr

**Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)**

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag	07.00 - 12.00, 13.30 - 17.30 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag	08.00 - 12.00, 13.30 - 17.00 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr